

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Kriminologie = Revue suisse de criminologie = Rivista svizzera di criminologia = Swiss Journal of Criminology

Herausgeber: Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie

Band: 2 (2003)

Heft: 2

Rubrik: Tagungen = Congrès

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen/Congrès

Tagung 2004 – 30 Jahre Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie (SAK), Interlaken, 3.–5. März 2004: *Kriminologie – Wissenschaftliche und praktische Entwicklungen: gestern, heute, morgen*

- 1. Teil, Mittwochnachmittag (3. 3. 2004): *Gestern und heute – Der «Homo criminalis» und seine Rückläufigkeit in der Kriminologie*
- 2. Teil, Donnerstagmorgen (4. 3. 2004): *Heute – Opfer und Sicherheit: zwei überwiegende Themen in der Vielfältigkeit der Kriminologie*
- 3. Teil, Freitagmorgen (5. 3. 2004): *Morgen – Welche Zukunft für die Kriminologie?*
- Fest, Donnerstagabend (4. 3. 2004): *30. Jahre SAK.*

Auskunft und Anmeldung bei Frau Renie Maag, Brückenstr. 31, 3005 Bern: renie.maag@gmx.ch

Congrès 2004 – 30 ans du Groupe suisse de criminologie (GSC), Interlaken, 3–5 mars 2004: *La criminologie – Evolutions scientifiques et pratiques: hier, aujourd'hui, demain*

- 1^{re} partie, mercredi après-midi (3. 3. 2004): *Hier et aujourd'hui: l'homme criminel et sa récurrence en criminologie*
- 2^e partie, jeudi matin (4. 3. 2004): *Aujourd'hui – Victime et sécurité: deux thèmes dominants dans l'hétérogénéité de la criminologie*
- 3^e partie, vendredi matin (5. 3. 2004): *Demain – Quel avenir pour la criminologie?*
- Fête, jeudi soir (4. 3. 2004): *30 ans du GSC.*

Renseignements et inscription auprès de Mme Renie Maag, Brückenstr. 31, 3005 Bern: renie.maag@gmx.ch

Nationale Fachtagung für Vertreter/innen aus Polizei, Justiz und sozialen Institutionen zum Thema «Wegweisung und Rückkehrverbot bei häuslicher Gewalt»; neue Wege für einen besseren Opferschutz?

Donnerstag, 27. November 2003 im Kornhaus Bern.

Organisatoren:

- Schweizerische Verbrechensprävention SKVP
- Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten
- Eidgenössische Kommission für Frauenfragen
- Konferenz der Interventionsprojekte gegen häusliche Gewalt

Auskunft und Anmeldung bei OKA – Agentur für Organisation und Kommunikation, Pf 112, 3003 Bern (oka@okapublic.ch)
Anmeldung auch über Internet www.okapublic.ch/aktuelles.htm
Anmeldungen bis spätestens 7. November 2003

Congrès national à l'intention de la police, de la justice et des institutions sociales sur le thème «Expulsion du conjoint et interdiction de retour en cas de violence domestique»; initiatives pour une meilleure protection des victimes?

Jeudi 27 novembre 2003, Kornhaus, Berne

Organisateurs:

- Prévention suisse de la criminalité (PSC)
- Conférence suisse des délégués à l'égalité entre femmes et hommes
- Commission fédérale pour les questions féminines
- Conférence suisse des services et projets d'intervention contre la violence domestique

Renseignements et inscription: OKA Agentur für Organisation und Kommunikation, case postale 112, 3003 Berne (oka@okapublic.ch)
Inscription également par Internet à l'adresse www.okapublic.ch/aktuelles.htm
Inscription jusqu'au 7 novembre 2003.

Jahresprogramm des Berner Forums für Kriminalwissenschaften

Veranstaltungsprogramm 2. Jahreshälfte 2003

Montag, 27. Oktober 2003

Schuldzurechnung in differenzierten Perspektiven. Schuld und Versöhnung im Kontext der südafrikanischen Wahrheitskommission

Referent:

Prof. Dr. Wolfgang Lienemann, Institut für Systematische Theologie, Lehrstuhl für Ethik, Universität Bern

Ort + Zeit:

Universität Bern, Hauptgebäude HS 115

Montag, 27. Oktober 2003, 18.15 Uhr

Im Referat wird versucht, im Blick auf die Arbeit der südafrikanischen Truth and Reconciliation Commission (TRC) zwischen einem juristischen, historischen und theologischen Schuldverständnis zu unterscheiden und ihre Zuordnung zu bestimmen. Die Leitfrage wird sein: Welche Bedeutung kommt der Unterscheidung von Recht und Moral im Umgang mit historischer Schuld zu?

Montag, 17. November 2003

Mediation in kriminalrechtlich relevanten Konflikten: Idee, Ideal oder Ideologie?

Referentin:

Joséphine Rietmann-Contu, Assistentin am Institut für Strafrecht und Kriminologie, Universität Bern

Ort + Zeit:

Universität Bern, Hauptgebäude HS 115

Montag, 17. November 2003, 18.15 Uhr

Die Mediation aus Anlass einer Straftat ist in vielen europäischen Ländern bereits gesetzlich verankert. Ist es, bei näherer Betrachtung dieser Kodifizierungen, wirklich so, dass der Täter und das Opfer am «runden Tisch», mit Unterstützung eines neutralen Dritten ihren zwischenmenschlichen Konflikt lösen sowie den Ausgleich der Straftatfolgen freiwillig und eigenständig aushandeln? Kann sich die Medi-

ation, wie sie heute in der Praxis angewandt wird, tatsächlich als ideale Reaktion auf eine Straftat rühmen, weil sozial konstruktiv und opferorientiert anstatt strafend/stigmatisierend und täterorientiert? Ist sie überhaupt imstande, im Bereich des (repressiven, täterorientierten) Kriminaljustizsystems ein echtes Forum der «restorative justice» zu sein oder ist dies bloss das Versprechen einer beschönigenden Ideologie? Thema des Referates sind unter anderem diese Fragen.

Montag, 1. Dezember 2003

Das Verbrechenopfer im Strafrecht: seine Rolle in der heutigen Zeit?

Referentin:

Dr. Marianne Schwander, Oberassistentin am Institut für Strafrecht und Kriminologie, Universität Bern

Ort + Zeit:

Universität Bern, Hauptgebäude, HS 115

Montag, 1. Dezember 2003, 18.15 Uhr

Es gibt weder das Verbrechenopfer noch gibt es ein einheitliches Konzept für den Umgang des Strafrechts mit Menschen, die Opfer einer Straftat geworden sind. Ist es aber überhaupt richtig, in einer Zeit, in der sich das Strafrecht seit längerem auf das Überindividuelle, auf das Universale oder Globale ausrichtet, sich mit dem individuellen Verbrechenopfer auseinanderzusetzen, zu beschäftigen? Soll das Strafrecht ein Konzept für Verbrechenopfer bereithalten? Welche Rolle, welche Rechte und Pflichten hat das Verbrechenopfer heute tatsächlich in der Kriminologie, in der Kriminalpolitik, im materiellen Strafrecht und im Strafverfahrensrecht? Diese Fragen sollen im Referat diskutiert werden.

Die Veranstaltungen des BFK sind öffentlich und gratis. Für Tagungen wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

Ergänzungen und Präzisierungen zum Veranstaltungsprogramm 2003 sowie weiterInformationen zum BFK unter www.bfk.unibe.ch; E-Mail: marianne.schwander@krim.unibe.ch